

Jahresbericht
der Graduiertenschule für
Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG)

Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Kontakt und weitere Informationen:

Prof. Dr. Jennifer Wasmuth

Sprecherin des Vorstands

Theologische Fakultät
Platz der Göttinger Sieben 2
37073 Göttingen

Tel.: 0551 39 29588

Mail: Jennifer.wasmuth@theologie.uni-goettingen.de

Dr. Sabine Heerwart

Geschäftsführerin

Graduiertenschule für Geisteswissenschaften
Göttingen
Friedländer Weg 2
37085 Göttingen

Tel.: 0551 39 21120

Mail: gsgg@uni-goettingen.de

Zusammenfassung

Die Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG) ist seit ihrer Gründung im Jahr 2006 für die Promovierenden der Philosophischen und Theologischen Fakultät der Universität Göttingen zuständig und gewährleistet ihnen bestmögliche Rahmenbedingungen für ein strukturiertes Promotionsverfahren. Ihre Kernaufgaben liegen in den Bereichen Beratung, Qualifizierung und Förderung. Die GSGG kooperiert hierbei mit den anderen Göttinger Graduiertenschulen und weiteren universitären Einrichtungen wie der Hochschuldidaktik, der Abteilung Forschung, Göttingen International, der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität sowie der Ombudsstelle für gute wissenschaftliche Praxis.

Zum 31. Dezember 2025 waren 396 Promovierende Mitglied der GSGG, hiervon 58,6 % Frauen, 2,8 % divers, 37,6 % internationale Promovierende. Hiervon gehörten 373 der Philosophischen Fakultät, 23 der Theologischen Fakultät an.

Das **Kursprogramm** wird nach den Pandemie Jahren wieder besser angenommen, wiederkehrende **Veranstaltungen** dagegen weniger besucht. Seit der Covid-19-Pandemie wird das **Beratungsangebot** intensiv nachgefragt. Die vertraulichen Gespräche zu allgemeinen Fragen zum Promotionsverlauf, Chancengleichheit und Diversität, persönlichen Krisensituationen sowie spezifischen Anliegen internationaler Promovierender finden je nach Wunsch der Promovierenden persönlich oder digital statt. Die **Förderungen** werden von den Promovierenden gut angenommen, insbesondere bei den finanziellen Zuschüssen für Tagungs- und Recherche Reisen ist das Antragsniveau hoch. Der Vorstand hat im Berichtszeitraum Veränderungen im Förderprogramm beschlossen, um einerseits der rückläufigen finanziellen Ressourcen Rechnung zu tragen, andererseits die Auswirkungen für die Promovierenden möglichst gering zu halten.

Die GSGG berät **Drittmittelinitiativen**, sofern Promotionsstellen vorgesehen sind, und ist in die **Systemakkreditierung** der Promotionsstudiengänge an ihren Trägerfakultäten eingebunden. Sie arbeitet eng mit den für Prüfungsangelegenheiten zuständigen Kolleg*innen in den Dekanaten zusammen. Im Berichtszeitraum hat das DFG GRK 2987 „Mobilitätsrechte im globalen Kontext multipler Krisen“ seine Arbeit aufgenommen. Im November 2025 wurde der Verlängerungsantrag des DFG GRK 2636 „Form-meaning mismatches“ von der DFG bewilligt.

Die Querschnittsthemen Gleichstellung, Diversität und Internationalisierung sind für alle Arbeitsbereiche relevant und werden durchgängig berücksichtigt.

Inhalt

1. Promovierende

- 1.1 Promovierende aktuell
- 1.2 Neuaufnahmen, Austritte und Abschlüsse
- 1.3 Dauer des Promotionsstudiums
- 1.4 Zeitraum zwischen Einreichung und Disputation
- 1.5 Inkorporierte Programme
- 1.6 Finanzierung der Promovierenden

2. Betreuer*innen

- 2.1 Betreuer*innen aktuell
- 2.2 Promovierende pro Erstbetreuer*in

3. Maßnahmen

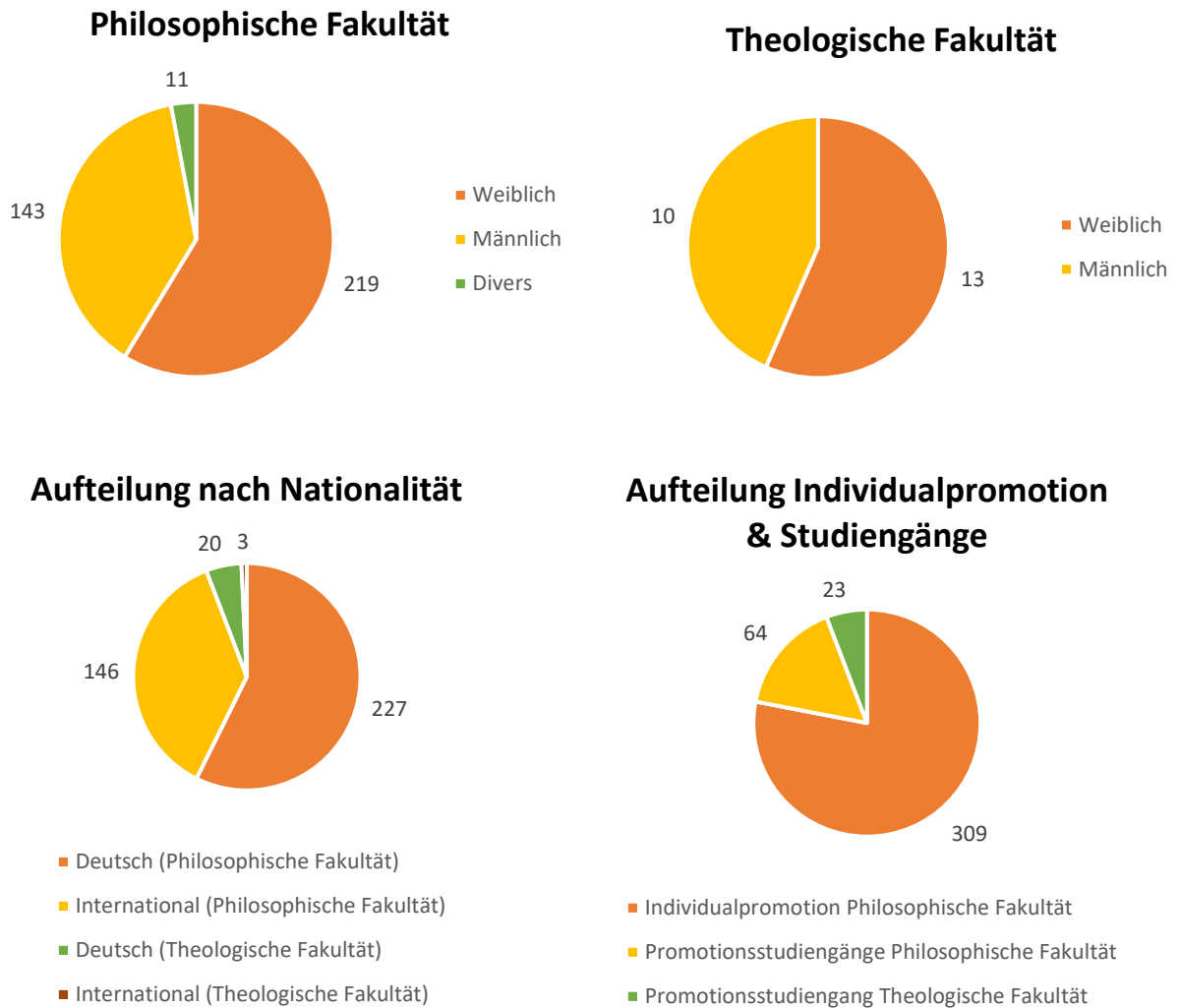
- 3.1 Qualifizierung und Karriereentwicklung
- 3.2 Qualitätssicherung
- 3.3 Förderung
- 3.4 Beratung und Information

4. Leitung und Geschäftsstelle

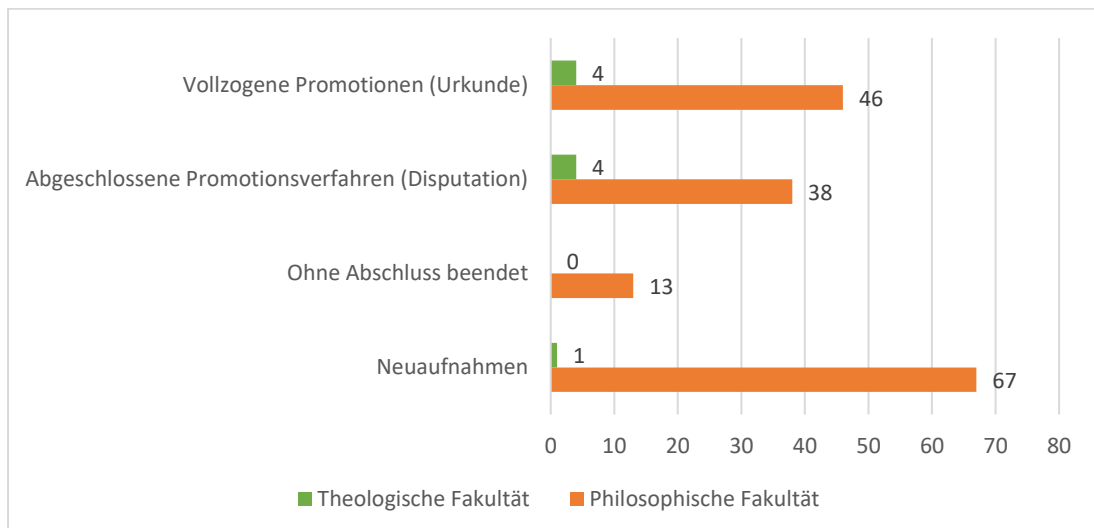
- 4.1. Wissenschaftlicher Beirat
- 4.2 Vorstand
- 4.3 Geschäftsstelle
- 4.4 Netzwerke
- 4.5 Wiederkehrende Veranstaltungen
- 4.6 Veranstaltungen der Promovierendensprecher*innen
- 4.7 Öffentlichkeitsarbeit
- 4.8 Strategische Ausrichtung

1. Promovierende

1.1 Promovierende aktuell (Stichtag 31. Dezember 2025)



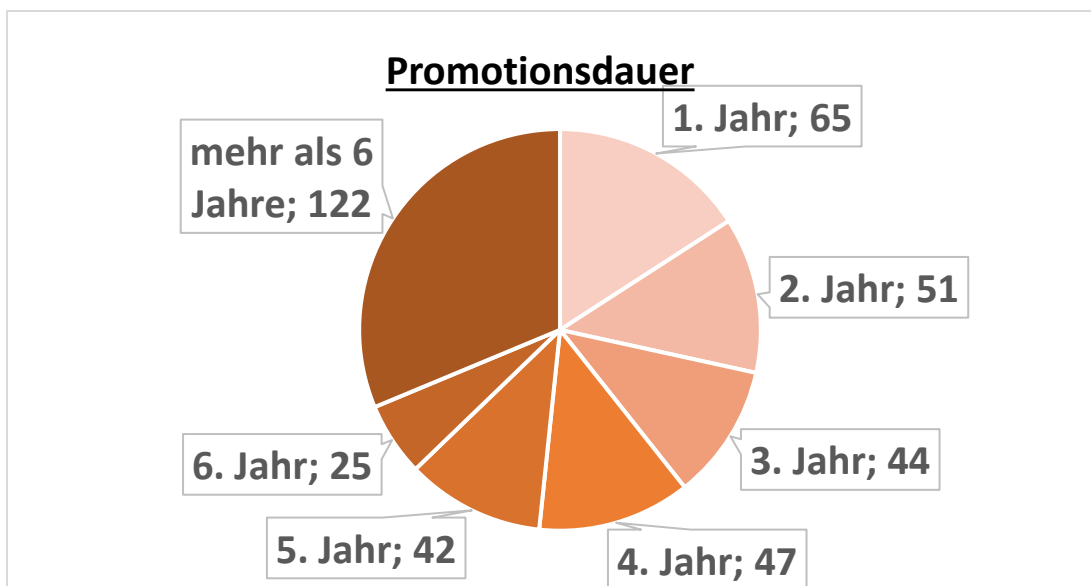
1.2 Neuaufnahmen, Austritte und Abschlüsse 2025



1.3 Dauer des Promotionsstudiums 2025

Erfasst wird der Zeitraum vom Semester der Annahme durch die Fakultät/Immatrikulation bis zum Semester der Disputation für die im Berichtszeitraum abgeschlossenen Promotionen (vgl. 1.2). Die seit 2020 ausgewiesenen Werte können erst nach mehrjähriger Erfassung sinnvoll interpretiert werden.

	Median	Minimum	Maximum	Extremwert ¹
Philosophische Fakultät	9 Semester	4 Semester	25 Semester	25 Semester
Theologische Fakultät	12 Semester	6 Semester	24 Semester	13 Semester



Grundlage: Alle aktuellen Promovierenden

1.4 Zeitraum zwischen Einreichung und Disputation 2025

Erfasst für die im Berichtszeitraum abgeschlossenen Promotionen (vgl. 1.2). Die seit 2020 ausgewiesenen Werte können erst nach mehrjähriger Erfassung sinnvoll interpretiert werden.

	Median	Minimum	Maximum	Extremwert ²
Philosophische Fakultät	3 Monate	0,5 Monate	24 Monate	13 Monate
Theologische Fakultät	5 Monate	3 Monate	19 Monate	--

¹ Studiendauer jenseits der doppelten Studienzeit. Philosophische Fakultät: regulär 12 Semester, Extremwert ab 25 Semester; Theologische Fakultät: regulär 6 Semester, Extremwert ab 13 Semester.

² Begutachtungsdauer jenseits der doppelten Begutachtungszeit. Philosophische Fakultät: regulär 6 Monate, Extremwert ab 13 Monate; Theologische Fakultät: kein Extremwert definiert.

1.5 Inkorporierte Programme (Stichtag 31. Dezember 2025)

Die Praxis der Inkorporation von Promotionsprogrammen verändert sich seit Gründung der GSGG analog zu der institutionellen Entwicklung der Promotion im Ganzen. So ist der seit 2009/2010 bestehende Promotionsstudiengang Theologie der GSGG formal inkorporiert, er wird jedoch an der Theologischen Fakultät administriert. Die zum Wintersemester 2018/2019 eröffneten Promotionsstudiengänge der Philosophischen Fakultät sind der GSGG nicht inkorporiert, werden in der Statistik jedoch gesondert aufgeführt.³ Eine Ausnahme bildet das Promotionsprogramm Behavior & Cognition, das in enger Kooperation mit dem gleichnamigen, an der Fakultät für Biologie und Psychologie angesiedelten Promotionsstudiengang durchgeführt wird. Alle drittmittelgeförderten Graduiertenprogramme unter Federführung der Philosophischen Fakultät oder der Theologischen Fakultät sind der GSGG inkorporiert.

	Promovierende	Laufzeit	Anmerkungen
PSG Theologie	42	Unbefristet	Seit 2009/2010 inkorporiert; keine Verpflichtung der Promovierenden zur aktiven Mitgliedschaft in der GSGG an der Theologischen Fakultät
Promotionsprogramm Behavior & Cognition	2	Unbefristet	Seit Juli 2019 inkorporiert; institutionelle Verzahnung mit dem gleichnamigen PSG der Fakultät für Biologie und Psychologie
GRK 2636 Form-meaning-mismatches	17	09.2021-02.2026 ⁴	Seit 2022 inkorporiert
Gesamt	61		

1.6 Finanzierung der Promovierenden

2022 wurde auf Anregung der zentralen Promovierendenvertretung und mit Unterstützung des Präsidiums erstmals eine universitätsweite Umfrage zur Finanzierungssituation der Promovierenden durchgeführt. Entwickelt durch GAUSS, befragten die Graduiertenschulen bislang zwei Mal ihre jeweiligen Mitglieder; die Ergebnisse der ersten beiden Umfragen sind in den Jahresberichten 2022 und 2023 aufgenommen.

Für die Philosophische und die Theologische Fakultät lässt sich festhalten, dass die Mehrheit der Doktorand*innen ihre Promotionsvorhaben jenseits von Mitarbeitendenverhältnissen mit der Universität oder ohne Stipendien finanziert. Rund die Hälfte der Promovierenden ist in Arbeitsverhältnissen außerhalb der Universität, viele Doktorand*innen arbeiten in prekären Beschäftigungsverhältnissen, z.B. in der Lebensmittelbranche oder Gastronomie. Diese unsicheren Finanzierungsszenarien verzögern den Fortgang des Dissertationsprojektes und können die betroffenen Promovierenden stark in ihrer mentalen Verfassung beeinträchtigen.

³ Bei der Einrichtung des Promotionsstudiengangs Theologie war dieser für die geisteswissenschaftlichen Fakultäten ein Novum, sodass er formal wie ein Promotionsprogramm prozessiert wurde. Die Einführung der Promotionsstudiengänge der Philosophischen Fakultät entsprechen den aktuellen politischen Vorgaben, dass Promotionsvorhaben grundsätzlich in strukturierten Studiengängen zu absolvieren sind. Daher werden diese Studiengänge nicht mehr formal inkorporiert.

⁴ Im November 2025 für zweite Laufzeit bis 31. August 2030 verlängert.

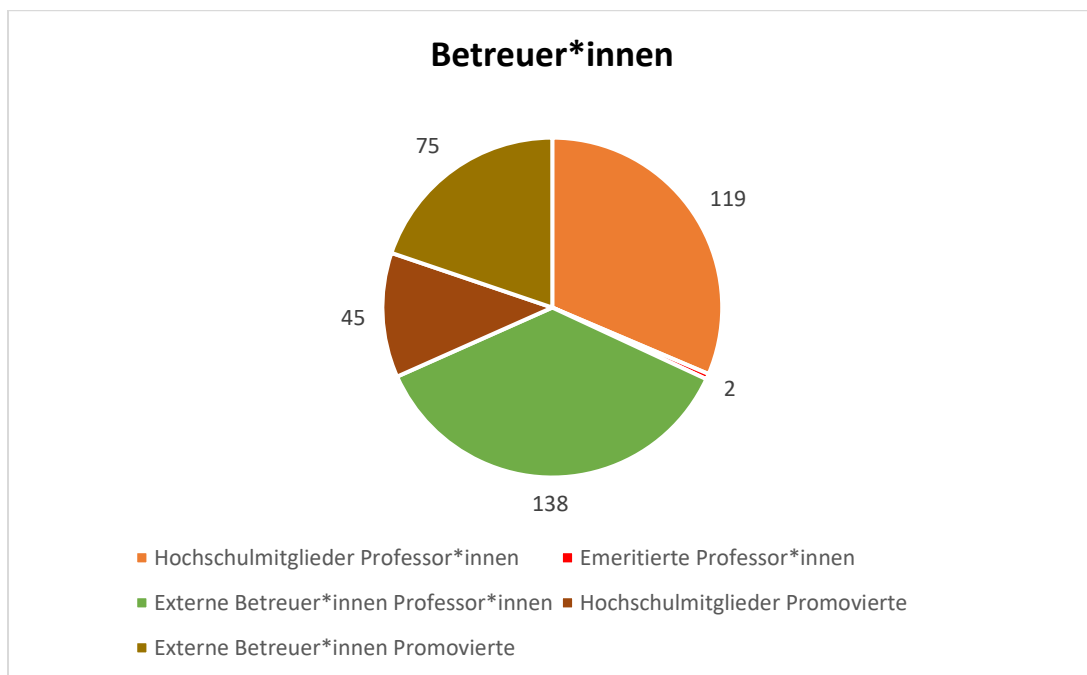
Das Thema Promotionsfinanzierung ist ein fester Bestandteil der Aufnahmegespräche, die die Geschäftsstelle mit neuen Promovierenden führt. Die Finanzierungsmöglichkeiten eines Promotionsvorhabens sollten von den Promovierenden bestenfalls in einem Gespräch mit den Betreuenden vor offizieller Annahme an der Fakultät, mindestens jedoch in der frühen Phase des Betreuungsverhältnisses angesprochen werden. Ein frühzeitiges Aufzeigen von Finanzierungsoptionen sowie die Unterstützung durch die Betreuenden bei der Beantragung von Stipendien sind von zentraler Bedeutung für einen stringenten Verlauf eines Promotionsvorhabens.

Das Präsidium hat im November 2025 mit den Graduiertenschulen vereinbart, die Umfrage zukünftig alle drei Jahre zu verschicken. Der Start der nächsten Runde wird Anfang 2027 sein.

2. Betreuer*innen

2.1 Betreuer*innen aktuell (Stichtag 31. Dezember 2025⁵)

*Erfasst werden alle aktuell aktiven Betreuer*innen*



⁵ Nach § 4 Abs. 1 (1a) der Ordnung der GSGG und nach § 6 Abs. 1 (2) der Promotionsordnung (2015) der Philosophischen Fakultät/§ 6 Abs. 1 (4) der Prüfungs- und Studienordnung für den Promotionsstudiengang „Theologie“ (2016) können Postdoktorand*innen und weitere nicht habilitierte Wissenschaftler*innen Mitglieder von Betreuungsausschüssen sein.

2.2 Promovierende pro Erstbetreuer*in (Stichtag 31. Dezember 2025)

Erfasst werden alle aktiven Betreuungsverhältnisse

	Median	Minimum	Maximum
Philosophische Fakultät	3	1	21
Theologische Fakultät	2	1	9

Die vom Präsidium vorgeschlagenen Punkte „besondere Vorkommnisse/Problemfälle“ werden unter 3.2 (Qualitätssicherung) und 3.4 (Beratung) behandelt.

3. Maßnahmen

3.1 Qualifizierung und Karriereentwicklung

Im Kursprogramm werden sowohl Online-Kurse als auch Präsenzworkshops angeboten. Die Mischung der Kursformate kommt den Bedarfen der Promovierenden entgegen, die sich einerseits flexible, digitale Kurzformate wünschen, andererseits den Vernetzungseffekt von Präsenzveranstaltungen nutzen möchten.

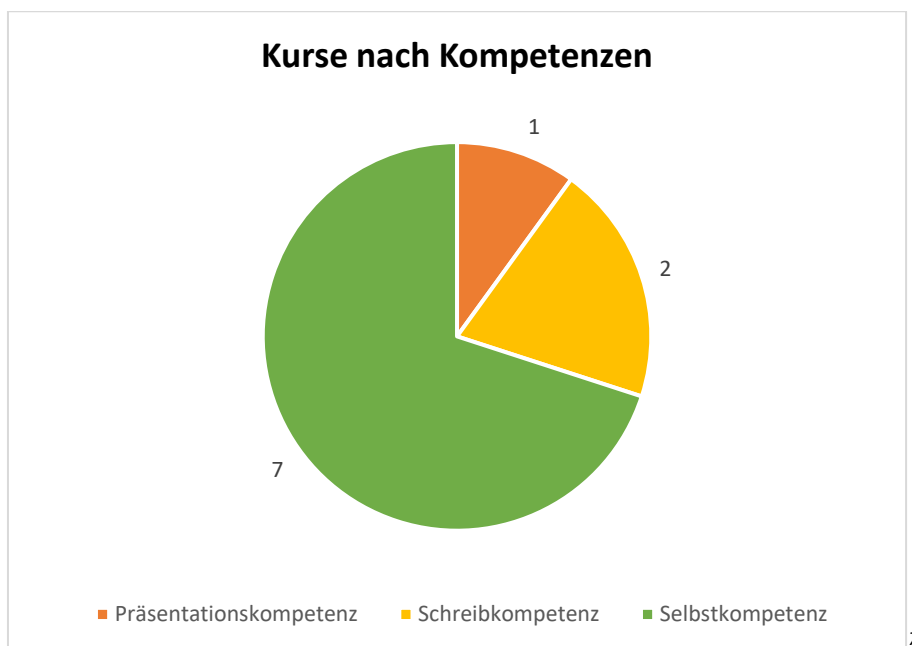
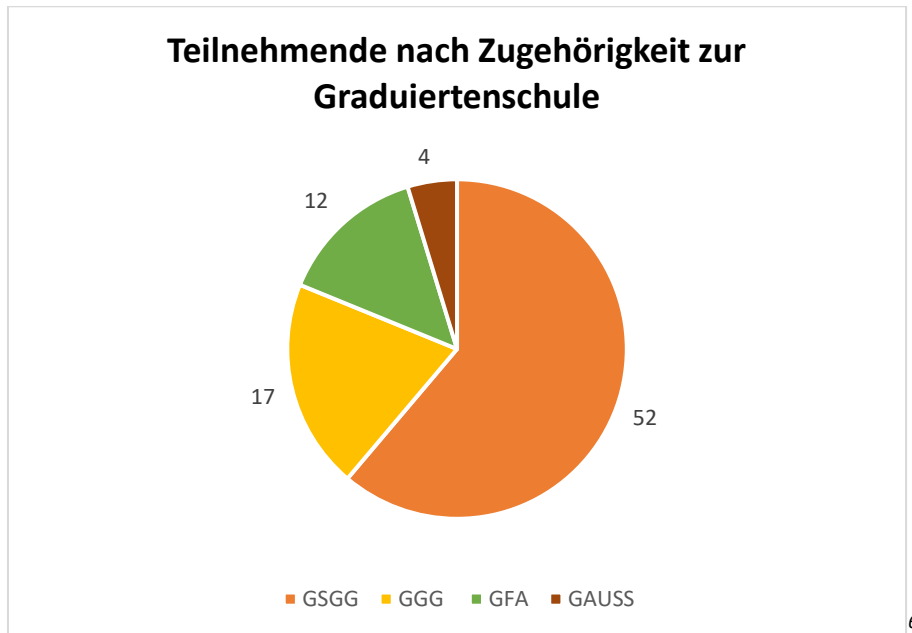
Das Qualifizierungsangebot wird grundsätzlich gut angenommen, die Anmeldezahlen für (fakultative) Veranstaltungen liegen jedoch nach wie vor unter denen in vorpandemischen Zeiten. Diese Erfahrung mit geringen Anmelde- und Teilnehmendenzahlen teilen auch andere Einrichtungen der Universität, mit denen die GSGG im Gespräch über alternative Veranstaltungsformate ist. Um den Bedarfen der Promovierenden noch besser gerecht zu werden, wurde im Herbst 2025 eine anonyme Bedarfsumfrage durchgeführt. Ein Viertel der promovierenden Mitglieder beteiligten sich an der Umfrage und gaben wichtige Rückmeldungen für die Ausgestaltung des zukünftigen Qualifizierungsangebots.

Da viele Promovierende an kurzen, digitalen Formaten interessiert sind, hat die Geschäftsstelle für das kommende Jahr eine Veranstaltungsreihe mit kurzen Info-Sessions zu promotionsrelevanten Themen konzipiert. Einbezogen werden Expert*innen aus der Universität zu Themen wie Forschungsdatenmanagement, KI in der Wissenschaft, KI-Tools, Wissenschaftskommunikation, wissenschaftliche Karriere mit Kind sowie Gute wissenschaftliche Praxis.

Neben dem eigenen Kursprogramm finden Veranstaltungen statt, die in Kooperation mit weiteren Einrichtungen (z.B. Hochschuldidaktik und der Abteilung Forschung und Transfer) sowie zusammen mit den anderen Graduiertenschulen organisiert werden. Die seit 2020 bestehende Zusammenarbeit mit der Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften (GFA) bei schreibdidaktischen Angeboten wurde aufgrund der guten Resonanz weitergeführt und erweitert. Im Jahr 2025 fanden einige graduiertenschulübergreifende Workshops im Bereich Gute wissenschaftliche Praxis, Wissenschaftskommunikation und Social Media sowie Karriereorientierung statt. Im November 2025 fand aufgrund hoher Nachfrage eine Wiederholung des Workshops zur Dissertationsveröffentlichung in Kooperation mit der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) statt, welche ebenso wie bereits der erste Workshop im Mai 2025 stark nachgefragt war.

3.1.1 Kurse

Finanziert aus Mitteln der Betreuungspauschale.



⁶ Fehlende Personen zu 92: Postdoktorand*innen des Kurses „Wissenschaftsmanagement – Ist das was für mich?“

⁷ Es handelt sich dabei um die folgenden Kurse: Erfolgreiche Selbstpräsentation in Vorträgen – Kompetent und lebendig präsentieren, Online-Schreibwerkstatt kompakt, Taking control of your writing , Wissenschaftsmanagement – Ist das was für mich?, Mental Well-Being in Your PhD: Managing Stress & Setting Healthy Boundaries, Get it Published: Wege und Strategien für die Dissertationsveröffentlichung, Science Communication and Social Media, Strategic Networking – How to Expand Your Connections Efficiently, Ressourcenorientiertes Selbstmanagement während der Promotion, Get it Published: Wege und Strategien für die Dissertationsveröffentlichung

	Kurstitel
Präsentationskompetenz	Erfolgreiche Selbstpräsentation in Vorträgen – Kompetent und lebendig präsentieren
Schreibkompetenz	Online-Schreibwerkstatt kompakt
	Taking control of your writing
Selbstkompetenz	Wissenschaftsmanagement – Ist das was für mich? ⁸
	Mental Well-Being in Your PhD: Managing Stress & Setting Healthy Boundaries
	Get it Published: Wege und Strategien für die Dissertationsveröffentlichung
	Science Communication and Social Media
	Strategic Networking – How to Expand Your Connections Efficiently
	Ressourcenorientiertes Selbstmanagement während der Promotion
	Get it Published: Wege und Strategien für die Dissertationsveröffentlichung

3.1.2 Alumni-Programm

Die Veranstaltungsreihe eröffnet Promovierenden Einblicke in verschiedene Berufsfelder. Alumni der GSGG berichten über ihre Erfahrungen, vermitteln informelles Wissen und stehen den Promovierenden für Fragen zur Verfügung.

Am 12. Mai 2025 war der Germanist Florian Pahlke online zu Gast, der nach seiner Promotion den Bereich Innovation und Transfer der Abteilung Forschung und Transfer an der Universität Göttingen leitet. Er berichtete von der Entscheidung gegen eine wissenschaftliche Karriere und von seinen Erfahrungen im Übergang zum Wissenschaftsmanagement.

Die nächste Alumni-Veranstaltung ist für Januar 2026 geplant.

3.1.3 Weitere Qualifizierungsangebote für Promovierende

Angebote zentraler oder fakultätsübergreifender Einrichtungen und Zentren

Statistikberatung für Promovierende

Um allen Promovierenden des Göttingen Campus Zugang zu statistischen Methoden zu gewährleisten, finanzieren die vier Graduiertenschulen, das Campus-Institut Data Science (CIDAS), fünf Fakultäten (Wirtschaftswissenschaftliche und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fakultäten für Agrarwissenschaften, Forstwissenschaften, Biologie und Psychologie), das Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften und das Präsidium eine an der Professur für Statistik und Ökonometrie (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) angesiedelte Stelle zur Statistikberatung von Promovierenden. Die GSGG beteiligt sich mit 700 € pro Jahr (bei 48.000 € Gesamtkosten pro Jahr).

Das Angebot erstreckt sich von Workshops zur Einführung in die Statistik bis zur individuellen Beratung. Im Berichtszeitraum haben drei Mitglieder der GSGG eine persönliche Beratung in Anspruch genommen; drei Promovierende der GSGG haben an einem Workshop teilgenommen.

Transfer & Startup Hub (Universität)

Die Angebote des Transfer & Startup Hub der Universität bündeln die Initiativen der Bereiche Innovationsmanagement und Technologieförderung sowie der Gründungsförderung der Abteilung Innovation und Transfer. Promovierende und Postdocs können dort Kompetenzen im Bereich Innovation, Wissens- und Technologietransfer und Entrepreneurship erwerben. Die GSGG ist hier Multiplikatorin, indem sie die Angebote unter ihren Mitgliedern streut.

⁸ Durchgeführt in Kooperation mit der Abteilung Forschung.

WeWiMento – Wege ins Wissenschaftsmanagement

Das Berufsfeld des Wissenschaftsmanagements ist für viele Promovierende und Postdocs eine realistische und attraktive Karriereoption. Seit 2021 konnte WeWiMento zunächst aufgrund der Covid-19-Pandemie und später wegen anhaltend geringer Anmeldezahlen nicht wie ursprünglich konzipiert als Mentoringprogramm durchgeführt werden. Die Graduiertenschulen haben ein Alternativprogramm entwickelt, das Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen des Wissenschaftsmanagements, Kurzworkshops zur Kompetenzentwicklung sowie individuelle Hospitationsangebote beinhaltet. Es richtet sich an alle Promovierenden und Postdocs des Göttingen Campus und wird gut angenommen.

3.2 Qualitätssicherung

3.2.1 Graduiertenkollegs, weitere Drittmittelprojekte

Die Förderung des **GRK 2987 „Mobilitätsrechte im globalen Kontext multipler Krisen“** (Sprecherin Prof. Dr. Sabine Hess, Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie) ist am 1. Oktober 2025 offiziell eröffnet worden. Die erste Förderdauer läuft bis 2030. Das Programm wird voraussichtlich im Januar 2026 in die GSGG inkorporiert werden.

Am 27. und 28. Mai 2025 fand die Begutachtung des Verlängerungsantrags des **GRK 2636 „Form-meaning mismatches“** (Sprecher Prof. Dr. Hedde Zeijstra, Neuere Englische Sprache) statt. Die Begehung verlief sehr erfolgreich. Im November 2025 bewilligte die DFG die Verlängerung des Kollegs.

Am 3. Juli 2025 wurde der Einrichtungsantrag des **GRK „Konfessionskulturen: Adaptionen, Agonalitäten und Ambiguitäten ca. 1520 bis 1620“** (Sprecher Prof. Dr. Arnd Reitemeier, Landesgeschichte) begutachtet. Die DFG hat im November 2025 den Antrag des GRK abgelehnt.

Die GSGG ist als unterstützende Struktur an der **GRK-Initiative „China’s Geoeconomic Rise and the Accumulation of Structural Power“** (Sprecherin Prof. Dr. Anja Jeschke, Politikwissenschaft) beteiligt. Zielgruppe des GRKs sind neben Promovierenden der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften auch Promovierende der Ostasienwissenschaften. Die Begutachtungsbegehung durch die DFG wird im März 2026 stattfinden.

3.2.2 Promovierendenerfassung

Göttinger Graduiertenschulen

2024 wurde der zentrale Support des digitalen Promovierendenerfassungssystems eingestellt und an einen externen Dienstleister ausgegliedert. Die Kosten für die Pflege und Weiterentwicklung des Lucom-basierten System werden seitdem von den Fakultäten getragen.

3.2.3 Vertrauensprofessor*innen

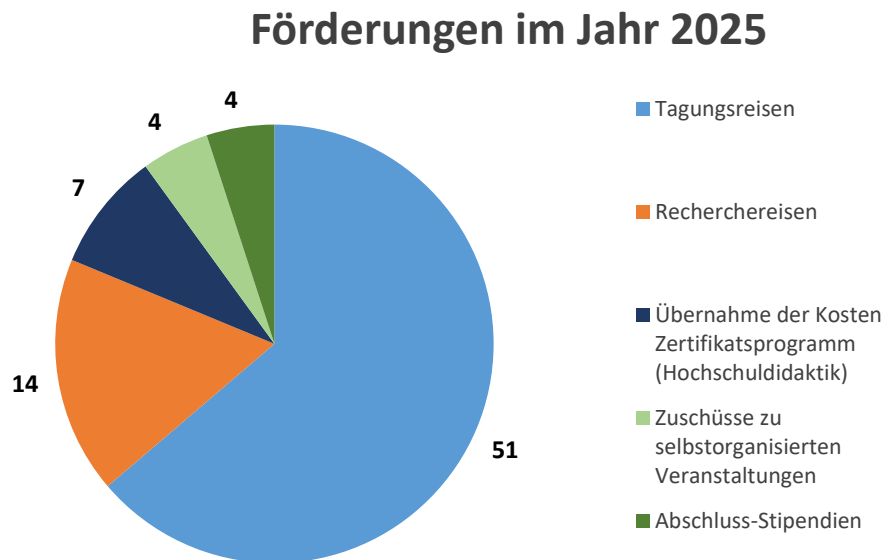
Die Vertrauensprofessor*innen stehen den Promovierenden in Konfliktsituationen im Betreuungsverhältnis zur Seite. Sie bringen einerseits die professorale Perspektive ein und können andererseits, wenn von den Promovierenden gewünscht, das Gespräch mit den Betreuer*innen suchen. Die Vertrauenspersonen werden vom Vorstand gewählt, die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Der Vorstand folgt hierbei dem Votum der Promovierendenvertreter*innen im Vorstand. Gewählt wird jeweils ein*e Professor*in der Philosophischen und der Theologischen Fakultät, sodass jederzeit Unbefangenheit gewährleistet ist. Seit Januar 2024 üben Prof. Dr. Susanne Luther (Neues Testament, Theologische Fakultät) und Prof. Dr. Henrike Manuwald (Ältere Deutsche Sprache und Literatur, Philosophische Fakultät) das Amt aus.

Das Präsidium erbittet Auskunft zu Konsequenzen für Betreuer*innen im Falle schlechter Betreuung. Solche Konsequenzen sind in den Promotionsordnungen der Trägerfakultäten nicht vorgesehen.

3.3. Förderung

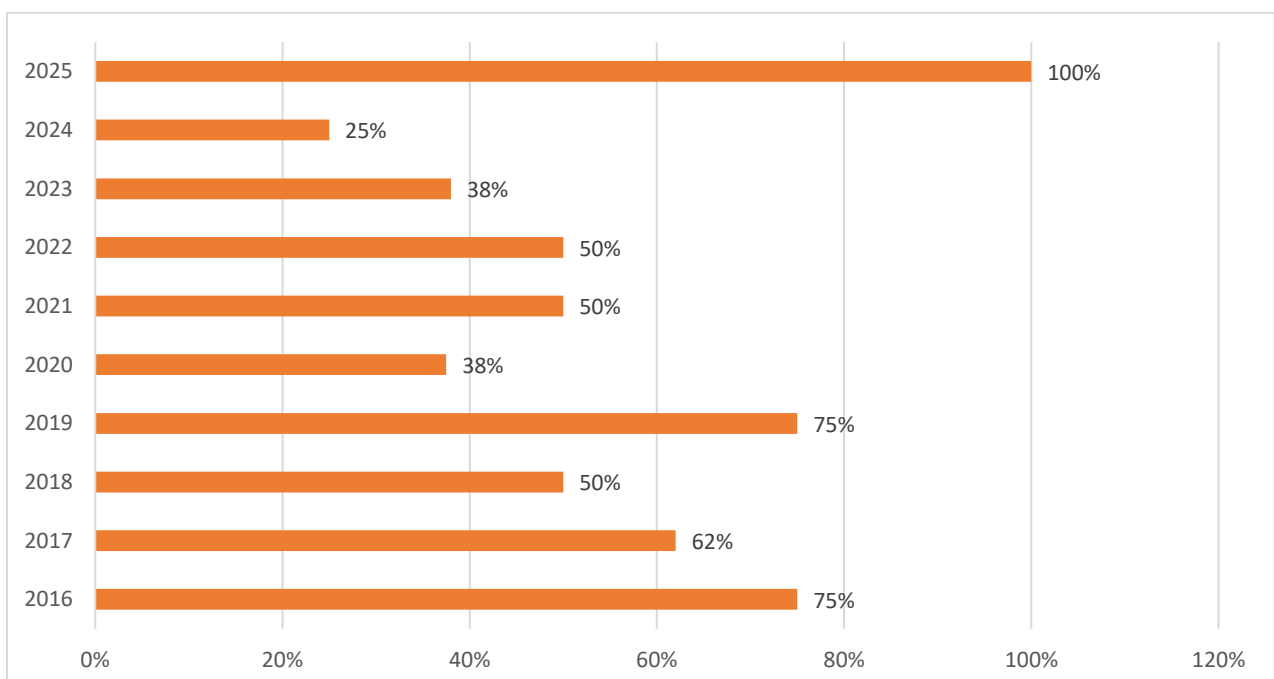
3.3.1 Stipendien, Zuschüsse, Preise 2025

Finanziert aus Mitteln der Betreuungspauschale



3.3.2 Erfolgsquoten der Abschluss-Stipendien

Als Erfolgsfall zählen Promovierende, die ihre Dissertation mit Ende des Förderzeitraums plus max. sechs Monate eingereicht haben.



- Dotierung bis Juni 2025: 1.200 € pro Monat, ggf. Kinderzuschlag nach DFG-Richtlinien; seit Juli 2025: 1.450 €, ggf. Kinderzuschlag nach DFG-Richtlinien
- Laufzeit bis Juni 2025 max. 4 Monate; seit Juli 2025: Laufzeit max. 3 Monate
- Erhebungsgruppe: alle Stipendiat*innen, denen im jeweiligen Jahr ein Abschluss-Stipendium bewilligt wurde

3.3.3 Neuerungen im Förderprogramm

Der Vorstand hat im Juli 2025 **Änderungen im Förderprogramm** beschlossen. Hintergrund sind einerseits die rückläufigen finanziellen Mittel (aufgrund rückläufiger Mitgliederzahlen), andererseits die Überarbeitung der universitären Stipendienrichtlinie, die grundlegend für Förderprogramme zentraler und dezentraler Einrichtungen ist.

Jede*r Promovierende*r kann **während der Promotionszeit** für **max. vier Reisen (Tagungs- und Recherchereisen)** Zuschüsse beantragen; Anträge mit einem Förderbetrag bis max. 800 € („große Anträge“) und Anträge mit einem Förderbetrag bis max. 300 € („kleine Anträge“) werden hierbei gleichwertig berücksichtigt. Reisen zu Tagungen, bei denen kein eigener Beitrag geleistet wird (z.B. Vortrag oder Posterpräsentation), werden nicht mehr bezuschusst.

Die Förderdauer der **Stipendien (Notfall- und Abschluss-Stipendien)** wurde auf 3 Monate reduziert; die Förderhöhe bei Abschluss-Stipendien wurde auf mtl. 1.450 € (plus evtl. Kinderzuschlag) angehoben.

3.3.4 Von Promovierenden organisierte Veranstaltungen

14. Göttingen Weekend for Advanced Patristic Studies (GWAPS), 12./13. Februar 2025

Das Arbeitstreffen der Patristiker*innen fand im Kloster Volkenroda statt; es diente dem Austausch unter Promovierenden, Postdocs und Professor*innen und bot Raum für die Präsentation und intensive Diskussion von Forschungsprojekten.

Tagung „Inaugural European Association of American Studies Poetry Network Symposium“, 16./17. Mai 2025

Das Poetry Network bot Nachwuchswissenschaftler*innen eine niedrigschwellige Austauschplattform. Im Zentrum der Veranstaltung, an der Promovierende aus Deutschland, den USA, Island, England und Irland teilnahmen, stand die Frage nach Poetik nicht nur als individuelle Ausdrucksform, sondern als gemeinschaftliche Praxis kollektiver Erfahrungen.

19. Tagung der Kommission für Geschlechterforschung und Queere Anthropologie der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft „Friction: Spannungen, Spaltungen und produktive Störungen aus Geschlechterperspektive“, 19.-21. Juni 2025

Das soziale und politische Miteinander ist grundsätzlich spannungsgeladen und konflikthaft; die Folgen hiervon können unterschiedliche Ausformungen (Gewalt, Spaltung, Resignation) annehmen – so die zentrale These der Veranstaltung. Diskutiert wurden diese Dynamiken aus unterschiedlicher Perspektive mit besonderem Fokus auf die Dimension Geschlecht. 22 Promovierende, v.a. aus der Kulturanthropologie, nahmen an der Veranstaltung teil.

3.4 Beratung und Information

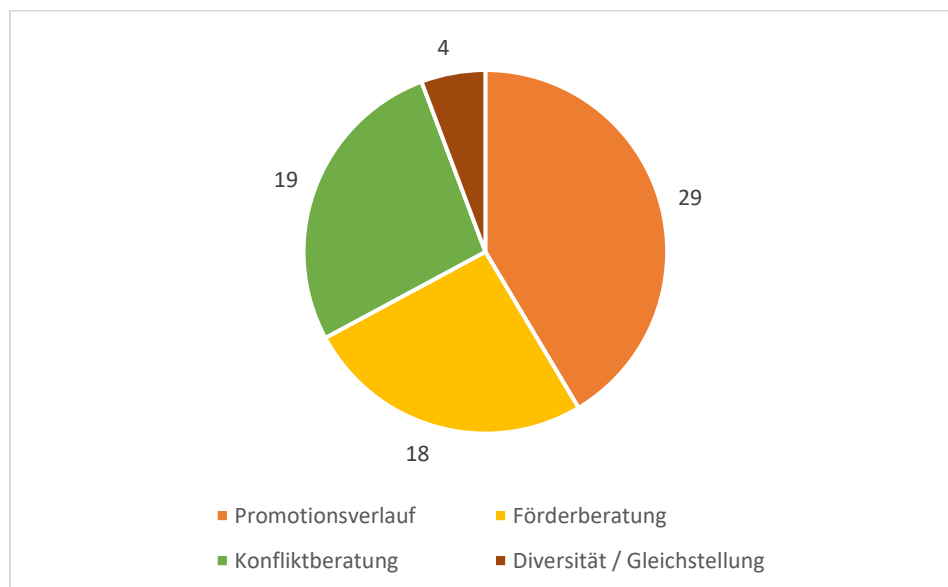
Die Geschäftsstelle berät **Promovierende** (persönlich, telefonisch, per zoom) zu GSGG-eigenen und externen **Förderungen**, zur **Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft** sowie zu allen Fragen im Zusammenhang mit dem **Promotionsverlauf**. Zur Sprache kommen Konflikte mit Betreuer*innen, zum Beispiel die unterschiedlichen Erwartungen, die ein*e Professor*in als Betreuer*in und zugleich als

Vorgesetzte*r hat; schwierige, von der*dem Vorgesetzten nicht gelöste Arbeitssituationen an Lehrstühlen oder in Drittmittelprojekten und Fragen der guten wissenschaftlichen Praxis; außerdem persönliche Krisensituationen (Finanzierungssituation, familiäre Unglücke, chronische Erkrankungen, Krieg und wirtschaftliche Not in den Herkunftsländern). Für **internationale Promovierende** dient die GSGG in Belangen wie Aufenthaltsstatus und Versicherungsschutz als Schnittstelle zur Abteilung Göttingen International. Auch mit **Betreuer*innen** steht die Geschäftsstelle in engem Kontakt; in den Gesprächen geht es vor allem um Formalitäten rund um den Promotionsverlauf, Probleme im Betreuungsverhältnis sowie Fragen guter wissenschaftlicher Praxis.

Die Geschäftsstelle versteht sich darüber hinaus als **Verweisberatungsstelle** für Themen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit der Promotion stehen (z.B. im Bereich des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes AGG oder in Fällen von Diskriminierung, vgl. 4.4.1 Universitäre Netzwerke). Hier können die Mitarbeiterinnen nach einem ersten Gespräch die Personen an die entsprechenden Beratungsstellen (z.B. Gleichstellungsbeauftragte, Antidiskriminierungsberatung) verweisen.

Für alle neuen Mitglieder bietet die GSGG **Aufnahmegespräche** an, die online stattfinden. In diesen Gesprächen werden die Promovierenden über Rechte und Pflichten ebenso informiert wie über Routinen des Förder- und Qualifizierungsprogramms, Veranstaltungen und Beratungsangebote.

Beratung 2025



4. Leitung und Geschäftsstelle

4.1 Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Mette Birkedal-Bruun, University of Copenhagen/Dänemark
- Prof. Dr. Vayos Liapis, Open University of Cyprus, Nicosia/Zypern
- Prof. Dr. Beate Roessler, Universiteit van Amsterdam/Niederlande (Sprecherin des Beirats)
- Prof. Dr. Galin Tihanov, Queen Mary University of London, London/England
- Prof. Dr. Helmut Zander, Université de Fribourg/Schweiz

4.2 Vorstand

Reguläre Mitglieder

- Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath (Sprecher), Delegierter der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Jennifer Wasmuth (stellv. Sprecherin), Delegierte der Theologischen Fakultät
- Prof. Dr. Tobias Georges, Delegierter der Theologischen Fakultät
- Prof. Dr. Barbara Schaff, Delegierte der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Hedde Zeijlstra, Delegierter der inkorporierten Programme
- Wienke Imke Meyer, Mag. Theol., Delegierte der Promovierenden
- Lennart Schulz, Mag. Theol., Delegierter der Promovierenden bis Juni 2025
- Sarah Johannsen, M. Ed., Delegierte der Promovierenden seit Juni 2025

Vertretende Mitglieder (stimmberechtigt im Vertretungsfall)

- Prof. Dr. Tilmann Köppe, Delegierter der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Andreas Waczkat, Delegierter der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Marco Coniglio, Delegierter der inkorporierten Programme
- Sarah Johannsen, M. Ed., Delegierte der Promovierenden bis Juni 2025
- Lennart Schulz, Mag. Theol., Delegierter der Promovierenden seit Juni 2025

Gleichstellungsbeauftragte (beratend)

- Jana Pasch, M.A., Philosophische Fakultät
- Benjamin Lensink, M.A., Theologische Fakultät

Koordinator*in der inkorporierten Programme (beratend)

- N.N.

4.3 Geschäftsstelle

Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle

- Dr. Sabine Heerwart, Geschäftsführung
- Rebecca Bungert, Projektreferenz
- Sabine Karger, Verwaltung
- Elvira Schmidt, studentische Hilfskraft, bis 31. März 2025

4.3.1 Aufgaben der Geschäftsstelle

Aufgaben
Geschäftsführung <ul style="list-style-type: none">• Geschäftsführung, inkl. Vor- und Nachbereitung Vorstand• Entwicklung strategischer Konzepte• Beratung und Begleitung von Promotionsprogrammen• Koordination Förderanträge, Budgetplanung und Berichtswesen• Qualitätssicherung der Geschäftsstelle, Personalführung und Controlling• Qualitätssicherung von Promotionsverfahren in Zusammenarbeit mit den Prüfungsämtern der Fakultäten• Durchführung von Informationsveranstaltungen für Promotionsprogramme, Promovierende und promotionsinteressierte Masterstudierende• Beratung von Promovierenden und Betreuenden

Aufgaben
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit zentralen Abteilungen der Universität
Verwaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Mittelverwaltung (Budget, Umsetzung von Fördermaßnahmen, u.a. Reisekostenabrechnungen) • Verwaltung des Sekretariats • Mitgliederverwaltung • Mitarbeit im Berichtswesen • Einkauf • Vorbereitung von Personalmaßnahmen (Einstellung von studentischen Hilfskräften) • Organisation von Veranstaltungen
Projektreferenz
<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Organisation des Qualifizierungsprogramms in Abstimmung mit Geschäftsführung, Vorstand und Kooperationspartner*innen • Beratung von Promovierenden und Betreuenden • Mitgliederverwaltung • Mitarbeit im Berichtswesen • Organisation von Veranstaltungen • Öffentlichkeitsarbeit

4.3.2 Schulungen

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

Titel	angeboten von	Teilnehmerin
Erste Hilfe (21.01.2025; 13.05.2025)	Stabsstelle Sicherheitswesen und Umweltschutz	Rebecca Bungert Sabine Heerwart
Einführung GoeChem (23.01.2025)	Philosophische Fakultät	Sabine Karger Sabine Heerwart
Erst- und Verweisberatung im Kontext von Diskriminierung – Haltungen, Methoden, Praxis (03.03./04.03.2025)	Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität	Rebecca Bungert

4.4. Netzwerke

4.4.1 Universitäre Netzwerke

Göttinger Interdisziplinäre Graduiertenschulen (GIGS)

Georg-August University School of Science (GAUSS), Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften (GFA), Graduiertenschule für Gesellschaftswissenschaften Göttingen (GGG), GSGG

Die vier Göttinger Graduiertenschulen treffen sich regelmäßig zum Austausch über Themen, die für alle Graduiertenschulen von Belang sind, so etwa hinsichtlich des Qualifizierungsprogramms (vgl. 3.1).

Im Mai 2025 haben die Graduiertenschulen im Auftrag der Vizepräsidentin für Chancengleichheit, Diversität und Internationales, Prof. Dr. Inge Hanewinkel, an einer Umfrage zu Promotionsbetreuungen mitgewirkt. Die Befragung richtete sich an die Betreuenden von Promotionsverfahren; Ziel ist ein Erkenntnisgewinn über mögliche fachspezifische Unterschiede in Betreuungssettings sowie über besondere Stärken und Bereiche, in denen strukturell nachgebessert werden könnte. Die Umfrage fußt auf den Ergebnissen des durch den Gleichstellungs- und Innovationsfonds der Universität geförderten Projekts „Frauen fehlen: Promotionsbedingungen und -abbrüche als Teil der Leaky-Pipeline“ (2022-

2023), das in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften angesiedelt war.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen deutlich, dass die Betreuenden ihre Betreuungsaufgaben sehr ernst nehmen. Strukturelle Faktoren wie administrative Aufgaben oder Gremienarbeit stellen jedoch eine zeitliche Belastung dar, die zu Ungunsten der Betreuung ausfallen. Um die Betreuungsqualität zu erhöhen, wünschen sich die Betreuenden u.a. eine Reduzierung der Gremienarbeit, intensivere Unterstützung durch zentrale Stellen sowie einen Bürokratieabbau (z.B. bei Ausschreibungsprozessen, Akkreditierungsprozessen oder allgemeinen Verwaltungsvorgängen). Darüber hinaus würde eine höhere Grundfinanzierung der Lehrstühle und Seminare den Finanzierungsdruck verringern und eine Promotion für Absolvent* allgemein attraktiver machen.

Die GSGG in den Trägerfakultäten

2025 fanden mehrere **Workshops der Philosophischen Fakultät** statt, in denen die zukünftige Entwicklung der Fakultät u.a. in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung sowie Strukturen und Ressourcen von Vertreter*innen unterschiedlicher Statusgruppe diskutiert wurden. Zusätzlich hatte die Fakultät am 12. Mai zu einem **Forschungstag** eingeladen, an dem neuberufene Professorinnen ihre Forschungsschwerpunkte und forschungsunterstützende Einrichtungen (u.a. die Forschungsförderung der Abteilung Forschung und Transfer und das geisteswissenschaftliche Schülerlabor YLAB) ihre Angebote vorstellten. Die GSGG nahm sowohl an zwei Workshops als auch am Forschungstag teil und konnte die Promovierendenperspektive einbringen. Wertvoll waren vor allem der Austausch und die Möglichkeit zur (interdisziplinären) Vernetzung.

Die Zusammenarbeit zwischen der GSGG und den **wissenschaftlichen Zentren**, die während der Covid 19-Pandemie und der Umstrukturierungsphase der Zentren nur noch punktuell stattfand, soll wieder intensiviert werden. Im Herbst 2025 lotete die Geschäftsstelle mit den Koordinationen des Zentrum Textstrukturen und des Centre for Modern Indian Studies (CeMIS) mögliche Kooperationen aus, im Frühjahr 2026 wird sich die GSGG mit dem Zentrum für Globale Migrationsstudien (CeMig) treffen.

Beratungsnetzwerk Antidiskriminierung

Das im Mai 2025 ins Leben gerufene Beratungsnetzwerk „Antidiskriminierung“ richtet sich an alle Mitarbeiter*innen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Studierende, Wissenschaftler*innen und Beschäftigte der Universität beraten. Ziel ist der Aufbau eines stabilen Netzwerks für eine transparente Erst- und Verweisberatung mit Informationen, Austauschformaten und Qualifizierungsangeboten. Darüber hinaus soll es die Antidiskriminierungsarbeit sichtbarer machen und in die unterschiedlichen Bereiche der Universität einfließen lassen.

Netzwerk für gute wissenschaftliche Praxis

Das Netzwerk für gute wissenschaftliche Praxis wird koordiniert von der Ombudsstelle für gute wissenschaftliche Praxis und ist ein loser Verbund von Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Einrichtungen, die im Bereich der guten wissenschaftlichen Praxis tätig sind. Gewinnbringend ist vor allem der Austausch über Entwicklungen im Bereich der Ombudsarbeit und GWP, sodass Informationen zu aktuellen Themen (z.B. Handlungsempfehlungen) zeitnah weitergegeben werden können.

Netzwerk Wissenschaftsmanager*innen Uni Göttingen

Seit Anfang 2025 besteht das Angebot für Mitarbeitende aus dem Wissenschaftsmanagement, sich informell auszutauschen. Bislang fanden zwei Lunch-Treffen statt, die von vielen Wissenschaftsmanager*innen aus unterschiedlichen Einrichtungen der Universität wahrgenommen wurden. Die Treffen bieten die Gelegenheit, die verschiedenen Aufgabenbereiche der Teilnehmenden kennenzulernen, Informationen auf dem kurzen Dienstweg auszutauschen und Netzwerke zu knüpfen. Federführend organisiert werden die Treffen bislang von der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften GGG.

4.4.2 Überregionale Netzwerke

Netzwerk der Norddeutschen Graduierteneinrichtungen (GradNord)

Die Göttinger Graduiertenschulen sind Teil des Netzwerks der Norddeutschen Graduierteneinrichtungen, einem Verbund an Hochschulen, die sich jährlich an wechselnden Standorten über Qualifizierungsthemen austauschen. Am 15. Mai 2025 fand die Veranstaltung „The future of graduate education“ an der Leuphana Universität Lüneburg statt. An der Veranstaltung, welche Kurzinputs zu Blended-Learning Konzepten sowie Mental Health und einen Kurzworkshop zur Optimierung der Qualifizierungsangebote beinhaltete, nahm neben zwei Mitarbeiterinnen der GGG auch Rebecca Bungert teil. Die Einblicke in die Arbeit anderer Graduierteneinrichtungen und der damit zusammenhängende Austausch leisten einen wertvollen Beitrag in der Weiterentwicklung der Qualifizierungsangebote der GSGG.

Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND)

Von 2016 bis zum 31.12.2024 war die Universität Göttingen Mitglied im Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (**UniWiND**). Der Verband setzt seit 2011 maßgebliche Impulse im Bereich der Nachwuchsförderung und dient rund 75 Universitäten als Forum für den hochschulübergreifenden Austausch. UniWiND organisiert Veranstaltungen zu promotionsrelevanten Themen und publiziert Schriften zu Ergebnissen von Arbeitsgruppen sowie Stellungnahmen zu hochschulpolitischen Debatten, die auch für Nichtmitglieder – wenn auch eingeschränkt – zugänglich sind.

Aufgrund des Mehrwerts einer Mitgliedschaft bemühen sich die Göttinger Graduiertenschulen bei der Universitätsleitung um einen Wiedereintritt in den Verband.

4.4.3 Internationale Netzwerke

Im europäischen Netzwerk **ENLIGHT** haben sich zehn forschungsstarke Universitäten zusammengeschlossen, um gemeinsame Strategien in Forschung und Lehre umzusetzen sowie nachhaltige Entwicklung und soziales Engagement zu fördern. Im Mittelpunkt stehen dabei globale Herausforderungen wie Klimawandel, Gesundheit und Wohlbefinden, soziale Ungleichheit, digitale Entwicklung und Energie. Für Promovierende bietet das Netzwerk die Teilnahme an europaweiten Qualifizierungsangeboten, Austauschprogrammen und internationale Vernetzungsmöglichkeiten. Die Göttinger Graduiertenschulen werden hierbei durch Inga Mölder (GFA) vertreten.

4.5 Wiederkehrende Veranstaltungen

4.5.1 Tag der GSGG

Der Tag der GSGG am 6. November 2025 begann nachmittags mit den **Geisteswissenschaftlichen Einblicken**, bei denen 7 Promovierende ihre Forschungsprojekte in Kurzvorträgen oder durch Poster vorstellten. Anschließend wurde nach der Ehrung der Shortlist-Kandidat*innen Shan Diao, Merten Kröncke, Hanna Sellheim und Jörg von Alvensleben der Christian-Gottlob-Heyne-Preis verliehen. Der Preis ging an die Theologin Hanna von Lingen für ihre Arbeit „Religion und Distanz. Eine theologische Neubestimmung des christlichen Religionsbegriffs im Anschluss an die Mythostheorien Ernst Cassirers und Hans Blumenbergs“. Die Laudatio hielt der Erstbetreuer der Arbeit Prof. Dr. Martin Laube.

Auswahlkommission des Christian-Gottlob-Heyne-Preises 2025

- Prof. Dr. Susanne Luther (Neues Testament)
- Prof. Dr. Kata Moser (Arabistik/Islamwissenschaft)
- Prof. Dr. Birgit Schädlich (Didaktik der Romanischen Sprachen und Literatur)
- Prof. Dr. Julian Strube (Religionswissenschaft)
- Prof. Dr. Jennifer Wasmuth (Ökumenische Theologie)

4.5.2 Mitgliederversammlung

Am 17. Juni 2025 fand die jährliche **Mitgliederversammlung** statt, an der rund 20 Promovierende und vier Betreuende teilnahmen. Die Geschäftsführung berichtete über die aktuelle Situation sowie über die Planungen zu Aktivitäten und Tätigkeiten der Graduiertenschule. Anschließend wurden die neuen Promovierendensprecher*innen gewählt.

4.6. Veranstaltung der Promovierendensprecher*innen

Die Promovierendensprecher*innen vertreten stimmberechtigt die Gruppe der Promovierenden im Vorstand. Darüber hinaus organisieren sie eigenverantwortlich Veranstaltungen, die sowohl promotionsrelevante Themen aufgreifen als auch sozialen Charakter haben. Die Geschäftsstelle unterstützt die Sprecher*innen bei Bedarf organisatorisch. Neben regelmäßigen Stammtischen für einen informellen Austausch und Vernetzung innerhalb der Promovierendengruppe sowie des Elterncafés für promovierende Eltern stoßen vor allem Info- und Austauschveranstaltungen zu promotionsrelevanten Themen auf großes Interesse.

Am 17. Juni 2025 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Gut promovieren“ statt. Trotz relativ geringer Teilnahmezahl fand ein guter Austausch statt. Die Veranstaltung soll inhaltlich nachgeschärft und wiederholt werden.

4.7 Öffentlichkeitsarbeit

Die GSGG verfügt über keinen eigenen Social Media Auftritt; Veranstaltungen wie der Tag der GSGG oder Informationsveranstaltungen für Masterstudierende werden über den Instagram-Account der Philosophischen Fakultät verbreitet.

Ein monatlicher **Newsletter** informiert die Promovierenden über aktuelle Veranstaltungen der Graduiertenschule, das Qualifizierungsprogramm sowie über Veranstaltungen, Ausschreibungen und Angebote anderer Anbieter*innen, die für die Mitglieder von Interesse sind. Öffentliche Veranstaltungen werden zudem über den **Veranstaltungskalender der Universität** bekannt gemacht.

Die Graduiertenschulen bündeln ihre Qualifizierungskurse auf dem gemeinsamen **Qualifizierungsportal für Promovierende**.

4.8 Strategische Ausrichtung

Die Trägerfakultäten haben darauf hingewiesen, dass der strategisch-innovativen Weiterentwicklung der GSGG nach den Pandemie Jahren eine zentrale Bedeutung zukommen soll. Ziel ist es, die Angebote für die Promovierenden weiterzuentwickeln, die Sichtbarkeit der Graduiertenschule und ihre Einbindung in den Trägerfakultäten zu erhöhen sowie eine aktive Rolle in der strategischen Entwicklung der Universität zu spielen. Der Vorstand hat im Juli 2025 ein Strategiekonzept verabschiedet, das in einem längeren Diskussionsprozess mit Promovierenden und Betreuenden entstanden ist.

Das Kursprogramm wird durch flexible, digitale Formate ergänzt, das englischsprachige Angebot ausgeweitet. Zusätzliche niedrigschwellige Formate bieten Gelegenheit zur (interdisziplinären) Vernetzung, auch über Fakultätsgrenzen hinaus. Hierzu wurde im Berichtszeitraum die Kooperation mit an anderen Graduiertenschulen im Qualifizierungsbereich ausgebaut. Weitere Veranstaltungen zur Karriereentwicklung erweitern das Kursangebot. Darüber hinaus bietet die GSGG eine Plattform, auf der sich Promovierende austauschen, sich in niedrigschwelligen Formaten ausprobieren und somit ihre Forschungsprojekte über ihr Fach und die Universität hinaus sichtbar machen und ein individuelles Forschungsprofil ausbilden können.

Nach den Änderungen im **Förderprogramm** werden in den nächsten Monaten die neuen Vergabeverfahren evaluiert. Ein Ziel bleibt weiterhin, die finanzielle Förderung von Promovierenden trotz geringer werdender Ressourcen bei gleichzeitigem Fehlen von alternativen Mittelgebern (z.B. strukturfördernde Drittmittelinitiativen) bedarfsgerecht zu gestalten.

Hinsichtlich ihrer Aufgabe, die Entwicklung und Einhaltung von Qualitätsstandards in Promotionsverfahren mitzugestalten, wird die GSGG zukünftig noch stärker darauf hinwirken, in die regelmäßig stattfindenden **Qualitätsrunden der Trägerfakultäten** eingebunden zu werden. Darüber hinaus wird die GSGG bei Strategieplanungen der Fakultäten im Bereich der **Nachwuchsförderung** mitwirken.

In der **Entwicklung eines universitären Nachwuchskonzeptes** wird die GSGG gemeinsam mit den anderen Graduiertenschulen eine zentrale Rolle spielen, um die Promotionsphase als erste Phase eigenständigen wissenschaftlichen Forschens prominent zu vertreten. Die GSGG ist in der zentralen AG „Karrierewege“ unter der Leitung der Vizepräsidentin für Finanzen und Personal Dr. Valérie Schüller vertreten, die universitätsweit Ideen und potentielle Maßnahmen zur wissenschaftlichen Fachkräftefindung und -bindung bündelt. Die Rolle der GSGG besteht unter anderem darin, die Spezifika geisteswissenschaftlicher Promotionsverfahren sichtbar und die Unterschiede zu natur- und lebenswissenschaftlichen Promotionsverfahren verständlich zu machen.